

Druck auf die Verantwortlichen findet überhaupt nicht statt

Leserbrief Mindener Tagesblatt vom 21.10.2008

Niermann erntet Früchte Krömerscher Leistung, so titelte ein Artikel am 1. März 2008 im Mindener Tagesblatt zur Fertigstellung des neuen Klinikums. Nur zur Erinnerung, in diesem Artikel war zu lesen (Zitat) „Kaum jemand wird bezweifeln, dass es Wilhelm Krömer ist, ohne den dieser Bau nicht jetzt, nicht hier, nicht mit dieser Philosophie, nicht mit dieser Finanzierung und vor allem nicht in dieser Trägerschaft eingeweiht werden kann. Der Bauernsohn aus Jössen, Bürgermeister, Landtagsabgeordneter, dann Landrat, Sozialpolitiker aus christlicher Überzeugung und gewiefter Taktiker, Optimist und Feind von "Bedenkenträgern", hat die Weichen für das Johannes-Wessling-Klinikum gestellt. Manchmal bekamen das seine Partner (und Gegner) erst richtig mit, wenn der Zug schon drüber gefahren war.“

Ja, und jetzt rund 7 Monate später erntet nicht nur Landrat Niermann die Früchte der Gemeinschaftsleistung des Ex Landrates Krömer und seiner beiden Neubau-Projektleiter, sondern vor allem die Beschäftigten der Mühlenkreis Kliniken, sprich die ArbeitnehmerInnen.

Der Zug fährt jetzt drüber, über die ArbeitnehmerInnen, und nicht über die, die Verantwortung zu tragen hätten. Laut damaligen Bericht, hegte einer der beiden Neubau-Projektleiter sogar väterliche Gefühle für das neue Klinikum, und nun gehen die Väter am Stock.

Einem der drei Väter hat man ja schon die Vaterschaft aberkannt, aber Alimente in der Größenordnung von mindestens 180.000 Euro jährlich zahlen seine Kinder. Welch ein perfides Schauspiel wird hier der Öffentlichkeit präsentiert. Da heißt es lapidar, zurückblicken (also nach den Verantwortlichen schauen) bringt nichts, nur der Blick in die Zukunft zählt.

Zukunft heißt jetzt für einige Akteure „Beteiligung der ArbeitnehmerInnen am Sanierungskonzept durch Arbeitsplatzverlust“. So sieht es zumindest ein Herr Klanke, Mitglied des Verwaltungsrates. Von ihm war zu hören (Zitat) „Der größte Druck in einem Sparkonzept liege auf dem größten Kostensektor, dem Personal“. Die BürgerInnen, also die Menschen, die das Fehlverhalten und den peinlichen Verlust an Fachkompetenz der Verantwortlichen zu finanzieren haben, fragen sich allerdings, welcher Druck wird auf die Verantwortlichen ausgeübt. Es stellt sich dem Betrachter dieses absurden Schauspiels so dar, dass der Druck auf die Verantwortlichen überhaupt nicht statt findet. 180.000 Euro Ruhestandsbezüge pro Jahr wirken nicht sonderlich erdrückend. Vom Obervater des Projektes, Krömer ist nichts mehr zu hören, und man fragt sich, wo sind eigentlich die 20 Millionen Euro Landesmittel von seinen Duzfreunden Rüttgers und Laumann geblieben. Und dem ehemaligen verantwortlichen Projektleiter dem die väterlichen Gefühle überkommen waren, sitzt wohl behütet im Vorstand der MKK. So sieht Druck aus in dieser Republik im Jahre 2008. Die vielen redlichen MitarbeiterInnen der MK Kliniken sollen gerade stehen für die Glanzleistungen einer kleinen unfähigen und unbelangbaren Clique. Eines ist sicher, wenn die MitarbeiterInnen in unseren Kliniken ebenso unfähig wären, dann herrschte auf unseren Friedhöfen akuter Platzmangel.

Bernd Fiedler
Stresemannstrasse 6
32457 Porta Westfalica
info@bernd-fiedler.net